

Wien, am 16.08.2025

Anregung für Bachelor-, Master- oder Diplomarbeiten im Bereich der Rechtswissenschaften

Die **ARMORED COMBAT AUSTRIA (ACA)** ist als der österreichische Sportfachverband für Medieval Combat die Interessensvertretung von Sportler:innen, Funktionär:innen und Fans in Österreich und darüber hinaus. Der Verband forciert die Weiterentwicklung der Sportart, fördert Sportler:innen und trägt zur öffentlichen Wahrnehmung des Medieval Combat-Sports bei.

Ein zentrales Anliegen der ACA ist die wissenschaftliche Fundierung und Weiterentwicklung des Sports – auch im Bereich der Rechtswissenschaften. Besonders Fragen rund um Sportdefinition, Haftung, Integrität und Good Governance sind für die Anerkennung einer jungen Sportart von hoher Relevanz.

Vor diesem Hintergrund möchten wir Studierende und betreuende Institute im Bereich Rechtswissenschaften dazu anregen, sich im Rahmen von Bachelor- oder Masterarbeiten mit dem Medieval Combat-Sport auseinanderzusetzen.

Nachstehend sind drei Themenfelder beschrieben, die für die ACA von besonderem Interesse sind:

1. Sportdefinition im Recht: Medieval Combat zwischen Sport, Kultur und Spiel

Im Rahmen einer rechtswissenschaftlichen Arbeit soll untersucht werden, nach welchen Kriterien eine Tätigkeit rechtlich als Sport gilt. Am Beispiel von Medieval Combat können unterschiedliche Aspekte (körperliche Ertüchtigung, Regelwerk, Wettkampfcharakter, Vereinsorganisation) analysiert werden.

Ein Vergleich mit artverwandten Bereichen (z. B. Historisches Fechten, Reenactment, Theatersport) sowie mit etablierten Kontaktsportarten (z. B. Boxen, Rugby) soll helfen, die rechtliche Abgrenzung zu schärfen.

Die Ergebnisse sollen zur sportpolitischen Anerkennung von Medieval Combat beitragen und eine Argumentationsgrundlage im österreichischen und europäischen Förderkontext schaffen.

2. Haftung und Verantwortung im modernen Kampfsport: Vergleichende Analyse

Diese Arbeit soll sich mit haftungsrechtlichen Fragestellungen im Medieval Combat befassen.

Untersucht werden sollen insbesondere:

- Haftung von Veranstalter:innen, Vereinen und Verbänden,



- Versicherungspflichten im Vergleich zu anderen Vollkontakt-Sportarten (Boxen, MMA, Rugby),
- sowie die Frage, wie Einverständniserklärungen und Risikoübernahmen rechtlich bewertet werden.

Darüber hinaus soll betrachtet werden, wie nationale Unterschiede im Sportrecht (Österreich, Deutschland, internationale Regelungen) zu unterschiedlichen Risikoeinschätzungen führen.

Die Ergebnisse sollen praxisnahe Empfehlungen für Vereine, Verbände und Veranstalter entwickeln und Rechtssicherheit im Umgang mit dieser jungen Sportart erhöhen.

3. Integrität im Sportrecht: Fair Play, Manipulationsprävention und Good Governance

Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht die Frage, welche rechtlichen Rahmenbedingungen für Integrität und Fairness im Medieval Combat bestehen bzw. geschaffen werden sollten.

Neben Spielmanipulation und Anti-Doping soll auch das Thema Good Governance (z.B. Transparenz, demokratische Strukturen, Compliance) beleuchtet werden.

Mittels rechtsvergleichender Analysen und Interviews mit Funktionär:innen und Expert:innen können Handlungsempfehlungen entwickelt werden, wie ein junger Kampfsport von Beginn an hohe Standards für Fairness, Transparenz und Glaubwürdigkeit implementieren kann.

Hinweis: Diese Themenvorschläge dienen ausschließlich als Anregung für Studierende und betreuende Institute. Eine Finanzierung oder formale Beauftragung durch die ACA ist damit nicht verbunden.

Kontakt:

Heinrich S. Wurzian, BSc

E-Mail: h.wurzian@armoredcombat.at

Tel: +43 (0) 699 106 18 139

Web: www.armoredcombat.at